



Impuls

Die vergessene Seite des Advents (Lk 21,25-28.34-36) Advent – das ist eine Zeit der Vorfreude, der Vorbereitung und der Erwartung. Vier Kerzen am Adventskranz, vier Sonntage zwischen dem ersten Dezember und dem Heiligen Abend stimmen ein auf das große Fest. Denn Advent heißt Ankunft, Ankommen. Advent ist die Zeit der Erwartung dessen, der da kommen soll.

Vorzeichen für das Kommen Christi Das Evangelium von heute klingt aber so gar nicht nach freudiger Adventsstimmung. Da ist von einem ganz „anderen“ Advent die Rede, von einer höchst bedrohlichen Zukunft. Was da auf uns zukommt, ist nicht die „fröhliche“ und „selige Weihnachtszeit“, sondern „es werden Zeichen sichtbar werden an Sonne, Mond und Sternen, und auf der Erde werden die Völker bestürzt und ratlos sein über das Toben und Donnern des Meeres“ (Lk 21,25). Es sind keine angenehmen, sondern schreckliche Aussichten: „Die Menschen werden vor Angst vergehen in der Erwartung der Dinge, die über die Erde kommen“ (Lk 21,26). Manchmal frage ich mich, ob wir mit dem ganzen Adventsrummel, den Weihnachtsmärkten und Glühweinständen nicht insgeheim versuchen, eine tiefsitzende Sorge zu verdrängen, die Angst zu über-tönen vor dem, was möglicherweise auf uns zukommt. Ich glaube, viele von uns spüren, dass uns sehr unsichere Zeiten bevorstehen. Der Klimawandel hat etwas Unheimliches. Wie wird er sich auswirken? Die Migration, die vielen Menschen, die flüchten, neue, bessere Lebensbedingungen suchen: Werden sie unsere gewohnte Welt verändern? Zukunftsängste bewegen viele, und manche versuchen sogar, politisches Kapital daraus zu schlagen, indem sie Ängste schüren. Gerade wenn schwere Zeiten kommen, schaut Jesus zuversichtlich in die Zukunft: „Wenn all das beginnt, dann richtet euch auf und erhebet eure Häupter; denn eure Erlösung ist nahe“ (Lk 21,28). Seine Hoffnung richtet sich aber nicht auf eine allmähliche Beruhigung und eine stetige Verbesserung der Lage. Er lenkt den Blick auf den Anfang der Welt Gottes, die er selber herbeiführen wird, wenn er kommt „mit großer Macht und Herrlichkeit“ (Lk 21,27).

Die baldige Wiederkunft Christi „Dieser Jesus, der von euch ging und in den Himmel aufgenommen wurde, wird ebenso wiederkommen, wie ihr habt zum Himmel hingehen sehen“ (Apg 1,11). Das war die Botschaft der Engel an die Jünger Jesu, als sie seine Himmelfahrt erlebt haben. Seit damals gab es in der frühen Kirche die intensive Erwartung, dass Jesus kurze Zeit, also einige Monate oder Jahre, nach seinem Tod und seiner Auferstehung wiederkommen wird. „Maranatha“ (1 Kor 16,22), so haben die ersten Christen in der Sprache Jesu, Aramäisch, gebetet. Auch der Apostel Paulus hat mit dem Kommen Christi noch zu seinen Lebzeiten gerechnet. Er war überzeugt: Das Ende der Welt steht zwar noch aus, aber „der Herr ist nahe“ (Phil 4,5) und „die Zeit ist kurz“ (1 Kor 7,29). Die ersten Christen und Christinnen aber haben die Erwartung der baldigen Wiederkunft Jesu ziemlich schnell aufgegeben und sich auf eine unbestimmte Zeit eingestellt, in der die Menschen sich auf das Reich Gottes vorbereiten konnten. Für sie war es ständig „Advent“, Zeit der Erwartung Jesu, aber nicht seiner Geburt in Betlehem, sondern seines Kommens am Ende der Zeit.

Ein Anstoß zum bewussten Leben Bei der anderen, verdrängten, vergessenen Seite des Advents geht es also nicht um die „fröhliche Weihnachtszeit“, sondern um die große Hoffnung, die Christinnen und Christen für die Menschen und für die Welt haben: Wenn Jesus Christus wiederkommt, wird er Gottes Reich vollenden. Erde und Himmel werden neu werden. Er wird alle Menschen richten und damit alles Böse vernichten und die Menschen und die ganze Welt erlösen. Dann wird die Welt endgültig so sein, wie Gott sie gewollt hat. Diese Erwartung ist zwar lebendig in jeder Messfeier, wenn es heißt: „... bis er kommt in Herrlichkeit“. Sie ist aber im Leben der Gläubigen weitgehend erloschen und spielt leider kaum noch eine bedeutsame Rolle. Aber ohne sie fehlt uns Entscheidendes. Wie oft leben wir einfach so in den Tag hinein, ohne daran zu denken, er könnte der letzte sein, ohne uns beizeiten – zur rechten Zeit – mit dem Tod auseinanderzusetzen. Wie oft tun wir so, als könnte der Tod uns nichts anhaben, als hätten wir alle Zeit der Welt vor uns. Der „andere“ Advent erinnert uns an das Ende der Welt, an unser eigenes Ende. Er macht uns damit deutlich, wie kostbar jede Stunde, jeder Tag, jedes Jahr ist. Er mahnt uns, nicht stumpf und oberflächlich in den Tag hineinzuleben, nicht in betäubende Zerstreungen zu flüchten, nicht kostbare Lebenszeit vor dem Fernsehen oder im Internet zu vergeuden, nicht das Leben aufzuschieben, bis zum Wochenende, bis zum Urlaub, bis zum Ruhestand... Leben ist immer hier und jetzt! Keine Minute kehrt wieder, keine versäumte Stunde lässt sich zurückholen, kein Leben wird noch einmal gelebt. Der andere Advent lehrt uns, das Leben als Chance zu begreifen: Unsere Lebenszeit wird das sein, was wir daraus machen.

Ein Appell zum solidarischen Handeln Der „andere“ Advent erinnert uns auch daran, dass am Ende einmal alles offenbar wird: Unsere Taten und Versäumnisse und all die Wirkungen, die von ihnen ausgegangen sind und die weiterwirken, solange die Geschichte der Menschen dauert. Es kann für uns Christen keine größere Motivation geben, gut und solidarisch zu handeln als das Wort des Weltenrichters am Ende der Zeit: „Was ihr für einem meiner geringsten Brüder (und Schwestern) getan habt, das habt ihr mir getan“ (Mt 25,40). Wir wissen nicht, wie und wann es mit dieser Welt zu Ende geht. Das weiß nur Gott allein. Wir wissen nur, dass es für uns selber einmal ein Ende gibt. Das kann schon morgen, ja heute sein. Zum Advent gehört darum immer auch die Einladung Jesu, wachsam zu sein und allezeit zu beten. Das Ende soll uns nicht überraschen, „wie man in eine Falle gerät“ (Lk 21,35). Daher ist es gut, dass ich mir täglich die Frage stelle: Könnte ich jetzt schon vor Gott hintreten? Könnte mein Leben dann vor ihm Bestand haben?

Pfarrer Dr. Peter Seul, St. Agnes, Seelsorger in der Pastoralen Einheit Köln-Mitte



Gottesdienstordnung vom 1.12.2024 – 8.12.2024

Sonntag, 1. Dezember

1. Adventssonntag
Jer 33,14-16, 1 Thess 3,12-4,2, Ev: Lk 21,25-28.34-36

- 9.15 Uhr Basilika St. Gereon
11.00 Uhr Basilika St. Gereon
11.00 Uhr St. Alban
11.00 Uhr St. Michael
12.00 Uhr Basilika St. Gereon
12.30 Uhr St. Alban
17.00 Uhr Basilika St. Gereon

HI. Messe der philippinischen Gemeinde (Pater Liguist)
Familienmesse (Pfarrer Bußmann, Ulrike Krippendorf), *als Sechswochenamt für Herrn Antonio D'Imperio; in besonderer Meinung*
HI. Messe (Pfr. Prof. Hoppe), *für die LuV der Familie Scherer, Seelenmesse für Hans-Georg Hofmann*
Gottesdienst der Kirche für Köln (Diakon Merz) (Merz)
Orgelmatinee Am 1. Sonntag im Monat um 12 Uhr mittags erwartet Sie ein etwa 30-minütiges Orgelprogramm wechselnder Künstlerinnen und Künstler von nah und fern. Der Eintritt hierzu ist frei!
HI. Messe der anglophonen Gemeinde (Pater White)
Weihnachtsbaum Fest Weihnachtsbaum Fest auf dem Gereonskloster Platz mit heißen Getränken und süßen wie herzhaften Leckereien. Um 17.30 Uhr spielen Blechbläser adventliche Lieder, und alle sind eingeladen, mitzusingen. (Pfr. Dr. Meiering, Engagierte von St. Gereon)

Montag, 2. Dezember

- 19.00 Uhr Basilika St. Gereon

Wortgottesdienst im Hochchor anschl. Bibelgespräch (Bar 5,1-9) (PR Zalfen)

Dienstag, 3. Dezember

- 15.00 Uhr Apsis St. Michael

Seniorenmesse (P. Klaus Jochum)

Mittwoch, 4. Dezember

- 12.00 Uhr Basilika St. Gereon

Wayback Wednesday 20 Minuten Ruhe in der Mitte der Woche - Orgel und Zeitgeschehen, Personen und Ereignisse (Ulrike Krippendorf)

Donnerstag, 5. Dezember

- 9.00 Uhr Basilika St. Gereon
19.00 Uhr Basilika St. Gereon

HI. Messe Gesamtverband kath. Kirchengemeinden Köln (Msgr. Kleine)
Internationales Advents- und Weihnachtskonzert der internationalen Katholischen Seelsorge im Erzbistum Köln (Fabian Stracke)

Freitag, 6. Dezember

Herz-Jesu-Freitag

- 9.30 Uhr Basilika St. Gereon
19.00 Uhr St. Michael

Gottesdienst zum Fest des Heiligen Nikolaus der Casa Italia (Ulrike Krippendorf)
Erwachsenentaufe (Merz)

Samstag, 7. Dezember

2. Adventssonntag

- 14.00 Uhr Basilika St. Gereon
17.00 Uhr Basilika St. Gereon

Trauung + Taufe (Pfr. Dr. Meiering)
St. Gereon im Kerzenschein für Kinder mit ihren Erwachsenen An diesem Nachmittag ist die Gereonskirche nur mit Kerzen erleuchtet. (Ulrike Krippendorf)

Sonntag, 8. Dezember

2. Adventssonntag
Bar 5,1-9, Phil 1,4-6.8-11, Ev: Lk 3,1-6

- 11.00 Uhr Basilika St. Gereon
11.00 Uhr St. Alban
11.00 Uhr St. Michael
12.00 Uhr Basilika St. Gereon
12.30 Uhr St. Alban

Familienmesse Alle sind eingeladen, ihre (Lieblings-)Krippenfigur von zu Hause mitzubringen. Die Krippenfiguren werden gesegnet. Nach der Familienmesse "Kaffee und Keks", das Kirchencafé für alle. (Pfr. Bußmann/ Ulrike Krippendorf)
HI. Messe (Zelebrent: Pfr. Prof. Hoppe), *für die LuV der Familie Scherer*
Gottesdienst der Kirche für Köln (Bar 5,1-9) (PR Zalfen) (Zalfen)
St. Gereon gegen 12 Herr Jansen, aus der Gruppe des Kirchenempfangs, erklären Orte, liturgische Gegenstände und Kunstwerke in St. Gereon. Es ist keine Anmeldung erforderlich! Herzlich willkommen!
HI. Messe der anglophonen Gemeinde (Pater White)

INFOS aus der Kirchengemeinde St. Gereon

Weihnachtsbaumfest 1.12.24, 17-20h

Weihnachtsbaum Fest auf dem Gereonskloster Platz mit heißen Getränken und süßen wie herzhaften Leckereien. Um 17.30 Uhr spielen Blechbläser adventliche Lieder, und alle sind eingeladen, mitzusingen. Wir freuen uns sehr über Unterstützung an diesem Abend. Nähere Infos bei: ulrike.kripendorf@katholisch-in-koeln.de
Vielen Dank!!



7.12.24, 17h St. Gereon im Kerzenschein für Kinder

Für diese Veranstaltung ist die Kirche nur mit Kerzen erleuchtet. Wir treffen uns am Adventskranz in der Vorhalle der Kirche und machen uns dann mit unserer Kerze auf den Weg in die Kirche. An einem schönen Ort erleben wir eine adventliche Geschichte. (Ulrike Kripendorf)

Familienmesse im Advent

Am ersten, zweiten und vierten Advent feiern wir Familienmesse.

Mit vielen Adventsliedern, mit stillen Momenten, mit Kostbarkeiten von zu Hause mitgebracht.

Am ersten Advent sind alle eingeladen, ihren adventlichen Kerzenschmuck oder auch die Kerze, Kerzen zum Segnen in die Kirche mitzubringen. So zieht der Segen des Advents in die eigene Wohnung mit ein.

Am zweiten Advent sind alle eingeladen, eine (oder auch mehrere) ihrer Krippenfiguren mitzubringen.

Wir sind gespannt, wer sich dann alles bei uns tummeln wird und vielleicht mag die, der ein oder andere ein paar Sätze zur Figur erzählen... Auch die Krippenfiguren werden gesegnet.

Am vierten Advent, kurz vorm Christbaum schmücken, dürfen alle ein Christbaumschmuckstückchen mitbringen...

Die herzliche Einladung mitzumachen richtet sich natürlich an alle – nicht nur an die Kinder. Auf diese Weise erleben wir uns als Kleine und Große, die im Advent gemeinsam unterwegs sind.



Und als Vorschau auf weitere Veranstaltungen in Advent/ Weihnachten und Weihnachtszeit gibt es nähere Infos zum Download auf unserer Internetseite www.stgereon.de und auf dem Schriftenstand zum Mitnehmen!



Zint Mechels-Sitzung, 25.2.25, 19h

Der Kartenvorverkauf für die Zint Mechels-Sitzung 2025 hat begonnen. Es sind nur noch Restkarten erhältlich unter: zint-mechels@stgereon.de



*Wir wünschen Ihnen eine schöne Zeit!
Ihr Team an und um St. Gereon!*

Impressum:

Pastoralbüro St. Gereon

Gereonskloster 2

50670 Köln

0221-2924 0565

st.gereon@katholisch-in-koeln.de

www.stgereon.de

Pax-Bank Köln

DE39 3706 0193 0011 7140 13

BIC GENODED1PAX

St. Gereon, Gereonshof 2, 50670 Köln · **St. Michael**, Brüsseler Platz 1, 50672 Köln · **St. Alban**, Gilbachstr. 23 a, 50672 Köln